

# Die Bibel – Bücher des Glaubens

Schwerpunktkompetenzen und weitere Kompetenzen	
<b>Hauptschule evangelisch</b>	<b>katholisch</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Aufbau der Bibel vereinfacht darstellen und vorgegebene Bibelstellen finden (3.1);</li> <li>- kennen zentrale Geschichten und Texte aus der Bibel (3.2);</li> <li>- können ihre Alltagserfahrungen und Fragen in die kreative Bearbeitung von biblischen Geschichten einbringen (3.3);</li> <li>- können darauf verweisen, dass in biblischen Geschichten von Erfahrungen mit Gott erzählt wird (4.1);</li> </ul>	<b>Die SuS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung vereinfacht darstellen (3.1)</li> <li>- können vorgegebene Bibelstellen finden (3.2)</li> <li>- kennen aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament Geschichten von wichtigen Gestalten des Glaubens (3.3)</li> <li>- können ihre eigenen Erfahrungen durch biblische Texte mit Gott in Verbindung bringen (3.4)</li> <li>- verstehen die Bibel als Heilige Schrift der Christen (3.5)</li> </ul>
<b>Realschule evangelisch</b>	<b>katholisch</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung in Grundzügen darstellen (3.1)</li> <li>- können über ausgewählte Texte der Bibel Auskunft geben (3.2)</li> <li>- können die Erschließungshilfen einer Bibel verwenden (zum Beispiel Inhaltsverzeichnis, Zeittafel, Karten) (3.3)</li> <li>- sind in der Lage, sich mit ihren Fragen und Erfahrungen an der Auslegung eines biblischen Textes zu beteiligen (3.4)</li> <li>- sind in der Lage, biblische Texte kreativ zu bearbeiten (3.5)</li> <li>- kennen biblische Geschichten, die über die Beziehung Gottes zu den Menschen erzählen (4.2)</li> </ul>	<b>Die SuS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung im Laufe der Geschichte Israels und der frühen Kirche (3.1)</li> <li>- können eine gesuchte Bibelstelle finden (3.5)</li> <li>- können sich mit biblischen Geschichten auf vielfältige Weise auseinandersetzen (zum Beispiel durch kreatives Schreiben und Malen, Rollenspiele);</li> <li>- sind in der Lage biblische Botschaften kreativ auszudrücken (3.6)</li> <li>- können anhand wichtiger biblischer Gestalten (zum Beispiel Abraham und Sarah, Mose) erklären, wie Gott Menschen begleitet und ihnen wichtige Aufgaben zumutet (4.6)</li> <li>- kennen wichtige Lebensstationen von Jesus Christus (5.1)</li> </ul>
<b>Gymnasium evangelisch</b>	<b>katholisch</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Aufbau und Überlieferung der Bibel und können Textstellen nachschlagen (3.1)</li> <li>- können exemplarisch biblische Texte zu ihren Entstehungssituationen in Beziehung setzen (3.2),</li> <li>- können erklären, dass die Bibel für Christinnen und Christen ‚Heilige Schrift‘ ist und damit besondere Bedeutung hat (3.3);</li> <li>- können Geschichten aus der Bibel nacherzählen (zum Beispiel Gleichnisse), in denen Gottes Nähe Menschen verändert, und kennen Gebete (zum Beispiel Psalmen), in denen Menschen sich an Gott wenden (1.3);</li> </ul>	<b>Die SuS</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Bibelstellen auffinden und nachschlagen (3.1)</li> <li>- können die Gruppierung der biblischen Schriften in geschichtliche Bücher, Lehrbücher und prophetische Bücher benennen (3.2)</li> <li>- können in Grundzügen die Entstehung der biblischen Schriften Stationen der Geschichte Israels und des frühen Christentums zuordnen (3.3)</li> </ul>

## Elementare Fragen und Einsichten

Wie hat es mit der Bibel angefangen und was kann ich mit der Bibel anfangen?

Müssen wir die Geschichten der Bibel glauben oder wie sind sie zu verstehen?

## Zur Lebensbedeutsamkeit

Nichts in der Welt gilt fraglos, auch nicht die so genannten heiligen Bücher, Gegenstände oder Traditionen. Entscheidend ist, welche Fragen man stellt und dass Antworten gefunden werden, die sich als tragfähig erweisen. Kein Kind fragt von sich aus nach der Bibel, aber die Begegnung mit biblischen Geschichten und Traditionen löst Fragen aus; die beunruhigendste Frage ist die Frage nach der Wahrheit.

Dass man an die Bibel Fragen nicht nur stellen kann, sondern sogar muss, ist eine zentrale Einsicht für den Umgang mit der Bibel und den Zugang zur Bibel. Kinder haben das Recht zu entdecken, dass die Fraglichkeit der Bibel sich lebensgeschichtlich verändert. Aus der Bibel begegnen den Kindern zunächst Erzähltraditionen, zumeist in der Form von mündlichen Erzählungen, aber auch Psalmen, die gelernt oder gemeinsam gesprochen werden. In der weiterführenden Schule kommen andere Gattungen hinzu, aber vor allem auch Methoden, mit deren Hilfe Kinder und Jugendliche an das Deuten und Verstehen herangeführt werden. Außerdem soll die Beschäftigung mit der Bibel die Kinder einführen in die fremde Welt der Bibel, um sie mit ihrer eigenen Erfahrungswelt ins Gespräch zu bringen.

Was Kinder und Jugendliche in der Bibel und mit der Bibel entdecken, haben schon unzählige Generationen vor ihnen entdeckt, nacherzählt, ausgelegt. Biblische Bezüge und Traditionsstücke sind bis heute in der gesamten abendländischen Kultur verbreitet, aber es ist schwieriger geworden, sie zu entdecken und sie zu ‚lesen‘. Was in Gesellschaft und Kultur meist nur implizit gilt, wird im Leben der Kirchen explizit. Sämtliche Lebensäußerungen der Kirche wollen in ihrem Bezug zur Bibel verstanden werden. Die Bibel ist dabei nicht eine Quelle unter anderen, sondern ‚Heilige Schrift‘.

Umso mehr müssen die Kinder und Jugendlichen im Umgang mit der Bibel die Kompetenz erwerben, mithilfe ihrer eigenen Erfahrungen und Fragen die Texte Traditionen für sich zu erschließen, um so die Bibel als kulturelle Wurzel auch der gegenwärtigen Gesellschaft und als Orientierungsangebot zu entdecken.

### Leitmedien

- Der biblische Text zu Beginn der Stunde (⇒ M3)
- kursorische Lektüre eines Buches / einer Erzähltradition
- Spielerische Aufschlageübungen
- Erstellen eines Lerntagebuchs (Lesetagebuchs)
- Aufbau der Bibel (Merkvers „In des Alten Bundes Schriften ...“)
- zentrale biblische Geschichten erinnern und gestalten („Lieblingsgeschichte“)

### Eingangsd Diagnose: Zeigen können, was man schon kann und kennt

- SuS notieren sich auf Zetteln persönliche Erinnerungen an eine biblische Geschichte, Person oder einen Eindruck und erzählen reihum UI 5,204
- SuS interviewen sich gegenseitig (Partnerarbeit) und dokumentieren in ihrem Lerntagebuch die Antworten
- SuS bringen von zu Hause Bibelausgaben mit und erstellen eine Bibelausstellung mit ‚Museumsführung‘: Ich kann zu dieser Bibel eine Geschichte erzählen ... oder: Eine besondere Begebenheit, die ich mit dieser Bibel verbinde ... ⇒ UI 5,204

### Die SuS wissen, welche Kompetenzen es zu erwerben gilt und können ihren Lernweg mitgestalten

- Input: schülergerechte Formulierung der Kompetenzen werden den SuS angeboten;
  - SuS entscheiden für sich: das weiß und kann ich – da bin ich mir unsicher – das kann ich noch nicht (⇒ Mat1)
- Lerntagebuch (Lesetagebuch) für ein biblisches Buch wird vorgestellt und zum Gebrauch eingeführt (⇒ Mat 2)
- Absprachen über die vereinbarte Stationen- bzw. Gruppenarbeiten zu einzelnen thematischen Schwerpunkten herstellen

### Die SuS können Aufbau und Entstehung der Bibel darstellen

- Von der mündlichen zur schriftlichen Tradition: Die Klasse wird geteilt. Ein/e Schüler/in erzählt vor dem einen Teil der Klasse eine kurze Begebenheit aus dem eigenen Leben; mehrere SuS erzählen dem anderen Teil der Klasse diese Begebenheit nach. Rundgespräch: Was passiert, wenn wir Geschichten weitererzählen?

- Ein/e Schüler/in erzählt vor der Klasse in drei Minuten eine Begebenheit. SuS schreiben diese Begebenheit in drei Sätzen nieder. Ergebnisse werden vorgetragen und verglichen.
- Geschichte vom Baal Schem-Tov<sup>1</sup>: einzelne Stationen der Geschichte nachspielen
- Biblischer Impuls (z.B. David und Goliath, 1. Sam 17; Daniel in der Löwengrube, Dan 6) wird erzählt. Nach dem Gehörten wird gesammelt: was haben wir erfahren, was nicht?
- Entstehung der Bibel: Grafik von der mündlichen zur schriftlichen Tradition (Tafelbild, Folie, Plakat) entsteht, indem Aussagen (⇒ Mat 3) in die richtige Reihenfolge gebracht werden.
- Lernvers ‚In des alten Bundes Schriften‘ wird als Leitvers zur Erstellung einer biblischen Bibliothek eingeführt (⇒ UI 5, 205; Das KR 5/6, 140; Lernkarte)

### Die Sus können über die Vielfalt biblischer Überlieferungen Auskunft geben

- Die Klasse wird eingeteilt in drei (oder zweimal drei) Gruppen: „Geschichten“, „Schriften“, „Propheten“ und erhalten in der Gruppe eine vorgegebene Textauswahl, deren Merkmale sie anhand von Fragen erschließen (⇒ Mat 4). Im anschließenden Gruppenpuzzle berichten die Fachleute den MitschülerInnen jeweils über ihre Eindrücke.

### Die Sus können beim Erzählen von Geschichten zuhören, sie verstehen und selbst erzählen

- Schreibspiel zur formgeschichtlichen Frage: SuS schreiben eine einfache Geschichte (z.B. Gleichnis vom verlorenen Schaf) als Brief, als Lehrerzählung, als erlebte Geschichte usw. auf.
- SuS fertigen zu einer erzählten Geschichte Textkärtchen an; schreiben zu einer erzählten Geschichte eine Reizwortgeschichte.
- SuS hören eine erzählte Geschichte und erzählen sie im Kugellager jeweils einer Partnerin/einem Partner; Gespräch über die erzählte Geschichte mit Interviewkarten (Mat 5)

### Die Sus verstehen die Bibel als Buch mit Geschichte

- SuS lernen Hebräisch und Griechisch als Ursprachen der biblischen Überlieferung kennen und experimentieren damit (den eigenen Namen transkribieren; Texte entziffern ⇒ Das KR 5/6, 144.150)
- Bekannte Biblische Geschichten werden einem Zeitstrahl zugeordnet (⇒ Das neue KR 5/6, 162-165; Das KR 5/6 142f; 148f)

### Die SuS können sich in der Bibel orientieren

- SuS lernen Orientierungshilfen für die Bibel kennen und wenden sie an: Zeitstrahl, AT/NT; Inhaltsverzeichnis, Konkordanz, Bibel-CD-ROM, Internet (z.B. [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com))
- Spielerische Orientierung in der Bibel (Bibelfußball, ein biblisches Kochrezept oder eine biblische Anleitung für einen einfachen Gegenstand)

### Die SuS können erklären, dass die Bibel für Christinnen und Christen ‚Heilige Schrift‘ ist und was dies bedeutet.

<sup>1</sup> "Wenn der Großrabbi Israel Baal-Schem-Tow sah, dass dem jüdischen Volk Unheil drohte, zog er sich für gewöhnlich an einen bestimmten Ort im Walde zurück; dort zündete er ein Feuer an, sprach ein bestimmtes Gebet, und das Wunder geschah: Das Unheil war gebannt.

Später, als sein Schüler, der berühmte Maggid von Mesritsch, aus den gleichen Gründen im Himmel vorstellig werden sollte, begab er sich an denselben Ort im Wald und sagte: Herr des Weltalls, leih mir dein Ohr. Ich weiß zwar nicht, wie man ein Feuer entzündet, doch ich bin noch imstande, das Gebet zu sprechen.

Und das Wunder geschah.

Später ging auch der Rabbi Mosche Leib von Sasow, um sein Volk zu retten, in den Wald und sagte: Ich weiß nicht, wie man ein Feuer entzündet, ich kenn' auch das Gebet nicht, ich finde aber wenigstens den Ort, und das sollte genügen.

Und es genügte: Wiederum geschah das Wunder.

Dann kam der Rabbi Israel von Rizzin an die Reihe, um die Bedrohung zu vereiteln. Er saß im Sessel, legte seinen Kopf in beide Hände und sagte zu Gott: Ich bin unfähig, das Feuer zu entzünden, ich kenne nicht das Gebet, ich vermag nicht einmal den Ort im Walde wiederzufinden. Alles, was ich tun kann, ist, diese Geschichte zu erzählen. Das sollte genügen. Und es genügte." (Elie WIESEL, Die Pforten des Waldes, Frankfurt/M. 1967, S.7.)

- „Was uns heilig ist“: SuS erhalten Wortkarten mit den Aufschriften „heilig“ – „unantastbar“ – „unberührbar“ – „ewig“ – „vergänglich“ – „Zutritt verboten“ – „geistlich“ – „unüberbietbar“ - „nichts verändern“. L. erklärt den SuS, er habe eine Bibel gefunden, auf der jeweils eines dieser Kärtchen als Titel aufgedruckt war. SuS erörtern: was bedeutet diese Aufschrift für die Bibel?
- Mindmap zu den Worten ‚heilig‘ und ‚weltlich‘. Welche Konnotationen finden die SuS?
- Im Internet recherchieren: die schönste ‚Prachtbibel‘; Heilige Schriften in anderen Religionen

## Die SuS können mit einem biblischen Text arbeiten

- SuS werden mit verschiedenen Textgattungen vertraut (⇒ s.o.: Die Vielfalt biblischer Überlieferungen; ⇒ Lernstraße zur Bibel)
- SuS kennen unterschiedliche Methoden des erschließenden Umgangs mit Texten (eine Geschichte verstehen, einen Text weiterschreiben, umschreiben, neu schreiben, kreatives Schreiben, Rollenspiel)
- SuS wenden die Auslegungsmethoden auf die verschiedenen Textgattungen an:
  - ein Gleichnis als gestaltetes Bild
  - eine Parabel als Comic
  - ein Psalm wird in eigene Sprache übersetzt
  - eine prophetische Rede wird durch eine Kollage aktualisiert
  - Text verdoppeln (⇒ vgl. Baustein „Ich – Du – Wir, RS)

## Die SuS können entdecken und sichern, was sie neu gelernt haben

- SuS suchen und präsentieren einen Lieblingstext aus der Bibel
- SuS finden eine angegebene Bibelstelle (in einer ihnen unbekanntem Bibelausgabe)
- SuS entdecken in einer Textvorlage (⇒ UI 5, 208 M1) unter Gebrauch von Erschließungshilfen (s.o.) biblische Anspielungen und Zitate
- SuS erfinden ein Gleichnis, einen Psalm, eine prophetische Mahnung zu einem vorgegebenen Motiv.  
Mögliche Satzanfänge:  
„Der Himmel ist wie ...“; „Vergebung (Geborgenheit, Friede, Liebe, Segen ...) ist, wenn ...“; „Meine Geschichte von der Liebe heißt: ...“  
Elfchen schreiben

M 1 (Nach Schularten ggf. zu differenzieren)

Ich kann und weiß schon einiges über die Bibel. Ich kann ...	kann ich	bin ich mir unsi-	kann ich nicht	da habe ich noch Fragen:
... die wichtigsten Bücher der Bibel in der richtigen Reihenfolge aufzählen;				
... einige ganz wichtige Geschichten aus der Bibel aufzählen;				
... mit biblischen Geschichten etwas anfangen und biblische Geschichten bearbeiten;				
... darüber Auskunft geben, wie in biblische Geschichten erzählt wird, was Menschen mit Gott erlebt haben.				
... bestimmte Geschichten oder Personen in der Bibel suchen, indem ich im Inhaltsverzeichnis nachschaue oder einen PC benutze;				
... biblische Geschichten nennen, in denen erzählt wird, dass Gott die Menschen liebt.				
... mit eigenen Worten erklären, warum die Bibel auch ‚Heilige Schrift‘ genannt wird;				
Außerdem kann ich* _____ _____ _____				

\* Hier kannst Du einen eigenen Satz eintragen und Deinen Vorschlag Deinen Mitschüler/innen vorlegen!

Unser Leseplan: _____ Zeitraum: von _____ bis _____					
Datum: _____	Was wir heute lesen wollen: _____				
Ziel erreicht <input type="checkbox"/> nicht erreicht: <input type="checkbox"/>					
Unser Lesestück von heute:					
Überschrift: _____					
Inhaltsangabe mit eigenen Worten: _____ _____ _____					
Fragen an unseren Text					
⇒ Fragen, die wir uns selbst ausgedacht haben:					
1. _____					
2. _____					
3. _____					
⇒ Antworten, die wir gefunden haben:					
1. _____					
2. _____					
3. _____					
⇒ Wo wir noch Hilfe brauchen und wie wir uns Hilfe holen wollen:					
Frage Nr.	Die Klasse fragen	Nachschlagewerk	Internet	Bibliothek	Lehrer(in) fragen
Unser Forschungsergebnis:					
Unser Kommentar: (Uns hat beeindruckt, dass ...; Wir haben herausgefunden, wie ...; uns hat gestört, dass ...; wir können nicht verstehen, warum ...; Wir können uns jetzt erklären, wie ...; ...)					

Menschen machen Erfahrungen mit Gott.

Menschen erzählen in ihrer Sprache darüber, was sie mit Gott erlebt haben.

Die Geschichten von Menschen, die Gott erfahren haben, werden weitererzählt.

Menschen sammeln Geschichten von Gott.

Geschichten über Gott und Menschen werden aufgeschrieben.

Geschichten von Gott und den Menschen werden gesammelt.

Geschichten von Gott und den Menschen werden zu einem Buch zusammengefasst.

Verschiedene Bücher mit Geschichten von Gott und den Menschen werden in eine Reihenfolge gebracht und ergeben so zusammen die Bibel.

Die Bibel wird abgeschrieben und in andere Sprachen übersetzt.

#### Mat 4: Anregungen für die Textauswahl ‚biblische Textgattungen‘

---

⇒ Erzähltraditionen:

Gen 15,1-6; Gen 18,1-14; Gen 27,1-23; Ex 2,1-10; Ex 3,1-15; aus Ex 14; Jos 3; Ri 4 Hiob 1,1-2,10 ; usw.

⇒ Gleichnisse / Parabeln:

Ri 9,7-15; 2. Sam 12,1-7; Gleichnisse des NT usw.

⇒ Wundergeschichten

⇒ Briefe

⇒ Predigten und Reden

Anregung zur gattungsgeschichtlichen Einordnung der biblischen Texten:

⇒ Der Text erinnert mich an (eine andere Geschichte, ein anderer Text, der ganz ähnlich klingt): \_\_\_\_\_

⇒ Ich kann an unserem Text zeigen, was mir bekannt vorkommt!

⇒ Die Art, wie unser Text ‚spricht‘, könnte man so beschreiben: \_\_\_\_\_

⇒ Unseren Text könnte man ein(e/n) \_\_\_\_\_ nennen.

---

#### Mat 5: Interview-Karte zum Erzählen von Geschichten im ‚Kugellager‘

1. Was war für Dich das Wichtigste an der Geschichte, die Du mir soeben erzählt hast?

---

---

---

2. Wann ist es Dir in Deinem Leben ebenso ergangen wie der Hauptperson? \_\_\_\_\_

---

---

---

3. Welchen Eindruck hattest Du von der Hauptperson in der Geschichte? \_\_\_\_\_

---

---

---

4. Wie hätte die Geschichte anders ausgehen können? \_\_\_\_\_

---

---

---

Vorschlag für die Inszenierung des biblischen Textes zu Beginn der Stunde:

(Stuhlkreis)

*Ein/e Schüler/in hat eine Bibel mitgebracht.*

(Liedvers)

Begrüßung

*Schüler/in zeigt die mitgebrachte Bibel und kündigt die Lesung eines Textes (Verses) an.*

Begründung für die Textwahl:

„Ich habe diesen Text ausgesucht, weil ...“

oder:

„Mir hat an diesem Text besonders gefallen, dass ...“

oder:

„An diesem Text finde ich besonders schön, wie ...“

oder ähnlich

- (mindestens ein Satz zur Begründung der Textwahl)

Blitzlicht

SuS geben in loser Folge verbale Rückmeldungen zu dem Gehörten.

Abschluss

Liedvers oder gemeinsam gesprochener Vers, z.B.

Dein Wort ist meines Fußes Leucht und ein Licht auf meinem Wege (Ps 119, 105)

Gesamtdauer: 8 min.

## Lernkarten

### Wissenskarte ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

Erinnere Dich an den Merkvers, in dem die Bücher der Bibel aufgezählt werden!

In des Alten Bundes Schriften merke in der ersten Stell:  
Mose, Josua und Richter, Ruth und zwei von Samuel. Zwei der Könige, Chronik, Esra, Nehemia, Esther mit. Hiob, Psalter, dann die Sprüche, Prediger und Hoheslied.

Jesaja, Jeremia, Hesekeiel, Daniel. Dann Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jonas Fehl, Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zephania, nebst Haggai, Sacharja und zuletzt Malachia.

In dem Neuen stehn Matthäus, Markus, Lukas und Johann, samt den Taten der Apostel unter allen vornean.

Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser, die Philipper und Kolosser, beide Thessalonicher. An Timotheus und Titus, an Philemon, Petrus zwei, drei Johannes, die Hebräer, Jakobs, Judas Brief dabei

Endlich schließt die Offenbarung das gesamte Bibelbuch. Mensch, gebrauchte, was du liesest, dir zum Segen, nicht zum Fluch.

### Wissenskarte ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

Erinnere Dich an den Merkvers, in dem die Bücher der Bibel aufgezählt werden!

Nenne in der richtigen Reihenfolge fünf Stationen des Weges, auf dem die Bibel entstanden ist!

1. Menschen haben in ihrem Leben eine Erfahrung mit Gott gemacht.
2. Menschen erzählen einander Geschichten vom Wirken Gottes.
3. Die Geschichten werden mündlich weitererzählt.
4. Verschiedene Geschichten werden in eine Reihenfolge gebracht.
5. Geschichten von Gott und den Menschen werden gesammelt und aufgeschrieben.
6. Aus den aufgeschriebenen Erfahrungen und Geschichten mit Gott wird ein Buch.
7. Aus den Büchern, in denen Erfahrungen und Geschichten mit Gott aufgeschrieben sind, wird die Bibel.
8. Die Bibel wird abgeschrieben und übersetzt.

### Methodenkarte ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

Erzähle aus dem Gedächtnis eine biblische Geschichte, die im Unterricht behandelt wurde. Worauf musst Du achten?

### Methodenkarte ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

- Von wem will ich erzählen?
- Wann und wo spielt meine Geschichte?
- Was müssen meine Zuhörer alles wissen, um meine Geschichte zu verstehen?
- Was ist das Besondere an der Geschichte?
- Was ist das Besondere für mich und meine Zuhörer?
- Wie soll die Geschichte enden?

### Liturgische Formen ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

Einen biblischen Text vortragen (vorlesen oder auswendig vortragen)

Worauf musst Du achten?

### Liturgische Formen ⇒ Die Bibel – Bücher des Glaubens

- Überlege zuerst, um was für eine ‚Textsorte‘ es sich handelt: ein Psalmgebet, eine Geschichte, eine Rede, einen Brief?
- Versuche Dir vorzustellen, wie dieser Text entstanden ist (Zeit, Ort, Anlass, wer waren die ersten Zuhörerinnen und Zuhörer?)
- Überlege, ob man diesen Text besser im Stehen oder im Sitzen, auf dem Platz oder vor der Klasse vorträgt.
- Überlege dir eine kurze Einleitung für Deine Zuhörerinnen und Zuhörer.
- Überlege, welche Worte Du betonen willst.
- Sprich langsam und deutlich

Wie kann man eine biblische Geschichte kreativ gestalten?

Nenne und beschreibe drei Formen!

- Biblisches Rollenspiel
- Eine Skulptur zu einer biblischen Szene erstellen
- Ein Schreibgespräch zu einer biblischen Geschichte auf einem Gruppenplakat
- Eine biblische Geschichte umschreiben:
  - in einen Zeitungsbericht
  - in einen Brief
  - in eine moderne Geschichte
- Einen Bibel-Comic erstellen
- Eine Geschichte mit Figuren nachspielen
- Kreatives Schreiben

--	--	--